

Pandemien in der Geschichte

AUCH VOR COVID-19 HABEN WELTUMSPANNENDE KRANKHEITSAUSBRÜCHE DIE MENSCHHEIT REGELMÄSSIG ERSCHÜTTERT – DIE VERHEERENDSTEN PANDEMIEEN IM ÜBERBLICK:

 <p>PEST</p>	 <p>INFLUENZA</p>	 <p>POCKEN</p>	 <p>CHOLERA</p>	 <p>HIV/AIDS</p>	 <p>CORONA-VIRUS</p>
<p>Erreger: Bakterium <i>Yersinia Pestis</i></p>	<p>Erreger: Influenzaviren</p>	<p>Erreger: Pockenvirus</p>	<p>Erreger: Bakterium <i>Vibrio cholerae</i></p>	<p>Erreger: Humanes Immundefizienz-Virus (HIV)</p>	<p>Erreger: Virusfamilie der Coronaviridae</p>
<p>Symptome: Pestbeulen, Grippe-symptome, Lungenentzündung</p>	<p>Symptome: typische Grippe-symptome</p>	<p>Symptome: Kopfschmerzen, Fieber, Schüttelfrost und charakteristische Bläschen auf der Haut</p>	<p>Symptome: extremer Durchfall, Erbrechen, Austrocknung</p>	<p>Symptome: Immunschwäche, Infektionen, Tumore</p>	<p>Symptome: Atemwegserkrankungen</p>
<p>Ausmaß: 100-125 Millionen Tote</p>	<p>Ausmaß: circa 500 Millionen Infizierte, 27-50 Millionen Tote</p>	<p>Ausmaß: mehrere 100 Millionen Tote</p>	<p>Ausmaß: mehrere zehn Millionen Tote</p>	<p>Ausmaß: 32 Millionen Tote (Stand: Ende 2018)</p>	<p>Ausmaß: etwa 13,5 Millionen Infizierte, 570.000 Tote (Stand: Mitte Juli 2020)</p>
<p>Geschichtlich reicht die Pest bereits mehrere tausend Jahre zurück. Zu gefürchteter Berühmtheit gelangte sie mit der Justinianischen Pest (541 – 770 n. Chr.), spätestens aber mit der als „Der Schwarze Tod“ bezeichneten Welle im Spätmittelalter. Hierbei gelangte das Bakterium wahrscheinlich über die Seidenstraße nach Europa, wo mitgereiste Ratten und Flöhe den Erreger innerhalb weniger Jahre verbreiteten. Dort fiel der Krankheit nach Angaben von Historikern circa ein Drittel der damaligen Bevölkerung zum Opfer. Entsprechend groß waren die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Folgen der Pest: Ganze Regionen Europas wurden entvölkert, mitunter fehlte es gar an Personal für den Abtransport der Toten; die Bevölkerungszahlen erholten sich erst im 15. Jahrhundert wieder.</p>	<p>Influenzaviren sind zum einen für die jährliche Grippe-saison verantwortlich, lösen in deutlich unregelmäßigeren Abständen aber auch Pandemien aus. Bei der „Spanischen Grippe“ (1918 - 1920) etwa infizierte das Influenza-A-Virus H1N1 eine halbe Milliarde Menschen – wissenschaftliche Schätzungen gehen von bis zu 50 Millionen Todesopfern aus. Gefährlich an den Influenzaviren ist vor allem deren schnelle Mutation, was eine Impfung schon in der anschließenden Grippe-saison ineffektiv machen kann. Neben der Asiatischen Grippe (1957) und der Hong-Kong-Grippe (1968) gab es auch in der jüngeren Vergangenheit einen pandemischen Ausbruch des Erregers. 2009 sorgte die „Schweinegrippe“, erneut ausgelöst durch H1N1, für Verunsicherung und Tausende Todesfälle weltweit.</p>	<p>Als bisher einzige übertragbare Krankheit gelten die Pocken mittlerweile als ausgestorben. Eine weltweite Impfkampagne sorgte für einen starken Rückgang an Neuinfektionen und letztlich für den Sieg über die Pockenkrankheit. Bis in die 1960er Jahre erkrankten jährlich 10-15 Millionen Menschen; zwei Millionen starben. Neben der hohen Infektiosität und Letalität lag die Gefahr der Pocken auch in den bleibenden körperlichen Schäden, die bei besonders schweren Fällen auftreten konnten. Nach seiner Auslöschung verblieb das Pockenvirus weltweit nur in zwei Laboratorien – eines in den USA, das andere in Russland. Eine natürliche Quelle für die Pocken ist seitdem nicht mehr bekannt.</p>	<p>Cholera tritt seit etwa zwei Jahrhunderten in regelmäßigen Abständen auf. Die aktuell siebte, seit 1961 andauernde und damit längste Pandemie, betrifft laut WHO jährlich knapp drei Millionen Menschen – davon sterben etwa 95.000. Unbehandelt führt die Krankheit häufig zum Kollaps und Tod der Patienten. Die seit 2016 andauernde Epidemie im Jemen ist mit mehr als zwei Millionen Verdachtsfällen und knapp 4.000 Todesopfern der bisher schlimmste Ausbruch der Krankheit. Übertragen wird diese vor allem durch verunreinigtes Wasser und infizierte Nahrung, wodurch sie häufig in Ländern ohne entsprechender Infrastruktur sowie Krisen- und Kriegsgebieten auftritt. In Letzteren ist ein Ausbruch besonders verheerend, wenn der Zivilbevölkerung der Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäranlagen verwehrt bleibt.</p>	<p>Nach Angaben der WHO leben zurzeit knapp 38 Millionen Menschen mit HIV. Die dadurch verursachte Immunerkrankung AIDS wurde in den 1980ern entdeckt. Es wird vermutet, dass das Virus Anfang des 20. Jahrhunderts von nicht-menschlichen Primaten auf Menschenaffen und von diesen auf den Menschen übergesprungen ist. Seitdem hat es sich von seinem Ausgangspunkt in Westafrika weiterverbreitet. Eine Infektion erfolgt meist über ungeschützten Geschlechtsverkehr, Bluttransfusionen mit kontaminiertem Blut, Teilen von Nadeln/Spritzen oder durch Vererbung. Bleibt der Patient unbehandelt, können sich Infektionen und Tumore bilden – oft aber erst nach langjähriger HIV-Infektion. Diese sind dann für das geschwächte Immunsystem lebensbedrohlich.</p>	<p>Bei der Covid-19-Pandemie handelt es sich nicht um den ersten Ausbruch von Corona-Viren. Bereits 2002 machte SARS internationale Schlagzeilen. In Hongkong hatte sich ein Hotelgast mit dem Virus SARS-CoV infiziert und agierte als sogenannter „Superspreader“ – also als Startpunkt einer längeren Kette von Infektionen, die sich auf diese eine Person zurückführen lassen. Im Jahr 2012 tauchte mit MERS dann ein weiterer Typ des Corona-Virus auf der arabischen Halbinsel auf. Die Übertragung fand in der Regel von Tier zu Mensch statt. Die häufig akuten Krankheitsverläufe waren verantwortlich für eine hohe Sterblichkeit. Die Fallzahlen bei SARS und MERS waren mit wenigen tausend Infizierten vergleichsweise überschaubar. Das neuartige SARS-CoV-2 ist dagegen deutlich infektiöser.</p> <p style="text-align: right;"><i>Hendrik Schmitz</i></p>